

Transformative Bildung und transformatives Lernen als Bausteine für eine Große Transformation

interStudies_2-Jahrestagung, Perspektiven in der Lehre - Universitäre Lehre im 21.
Jahrhundert

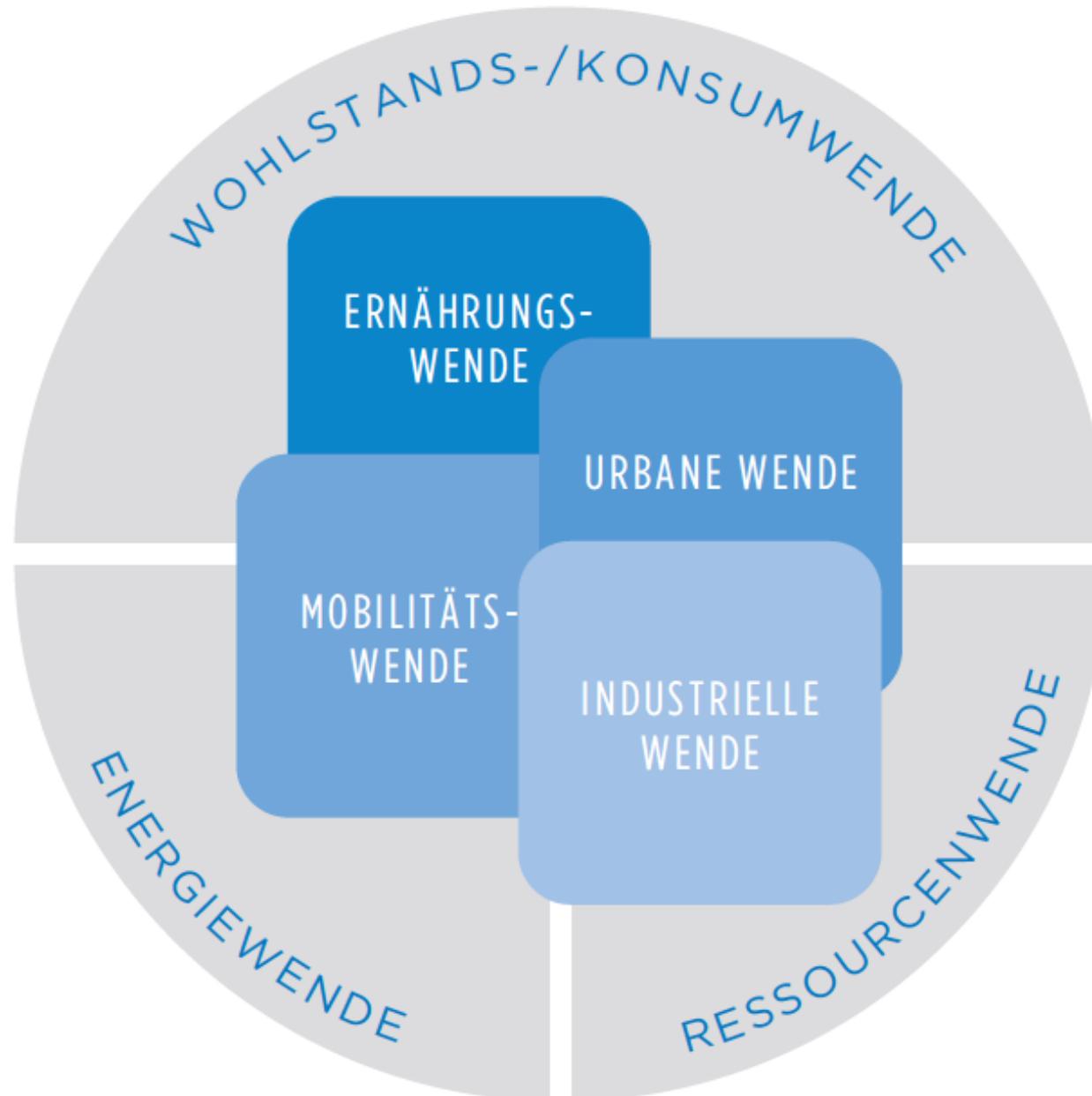
Greifswald, 23.10.2018

Prof. Dr. Uwe Schneidewind

1. **Was ist die „Große Transformation“?**
2. **Bedeutung von transformativem Lernen in der Großen Transformation
(Wissen – Fähigkeiten – Haltung)**
3. **Transformative Wissenschaft und transformative Bildung**
4. **Die „Third Mission“ zur „First Mission“ machen**
5. **Vom experimentellen Lernen zum transformativen Experimentieren – die
Bedeutung von Reallaboren**

Was ist die „Große Transformation“?

Sieben Wenden für die Große Transformation



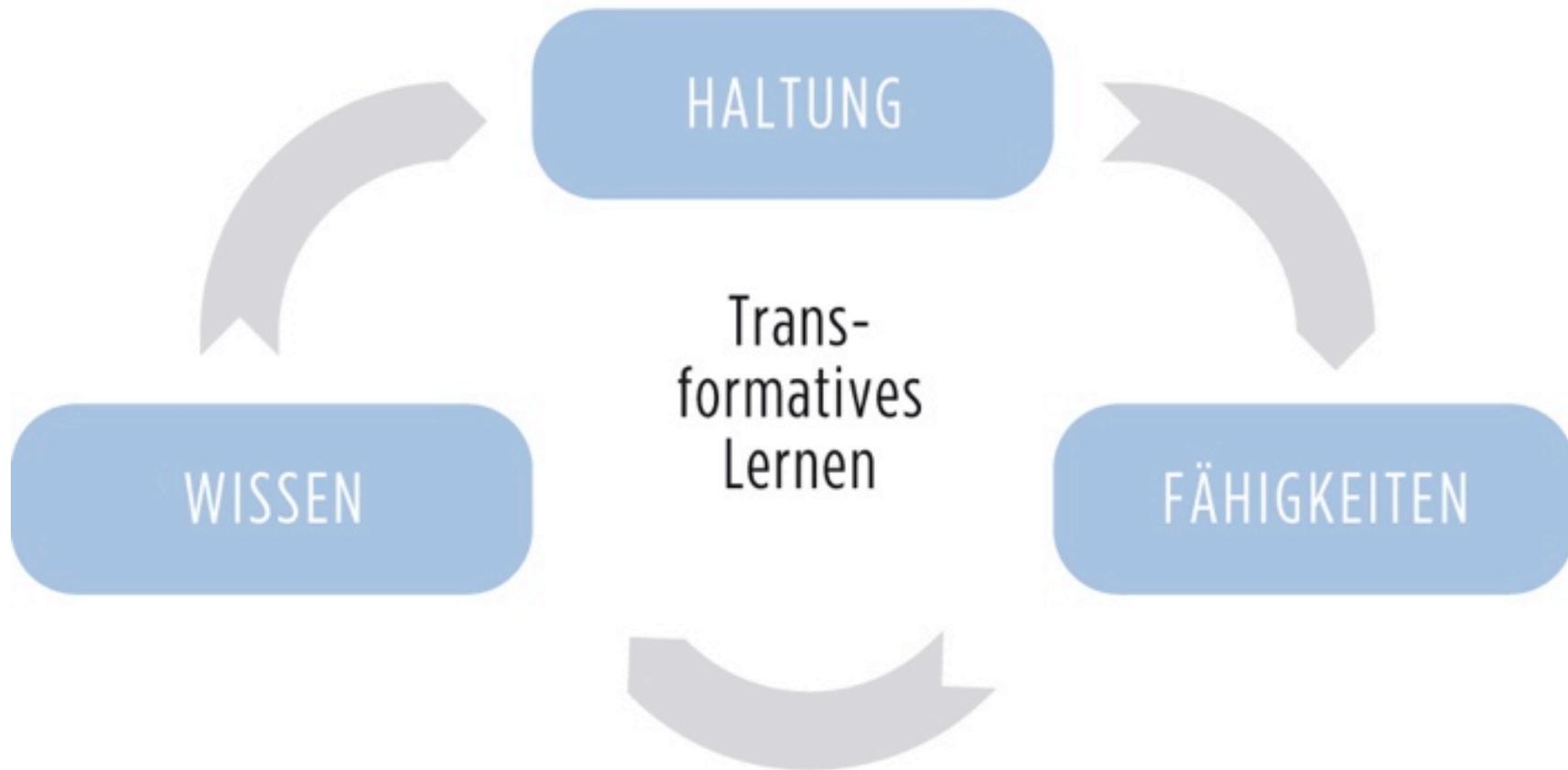
Wer treibt die „Große Transformation“? Neue Rollenverständnisse





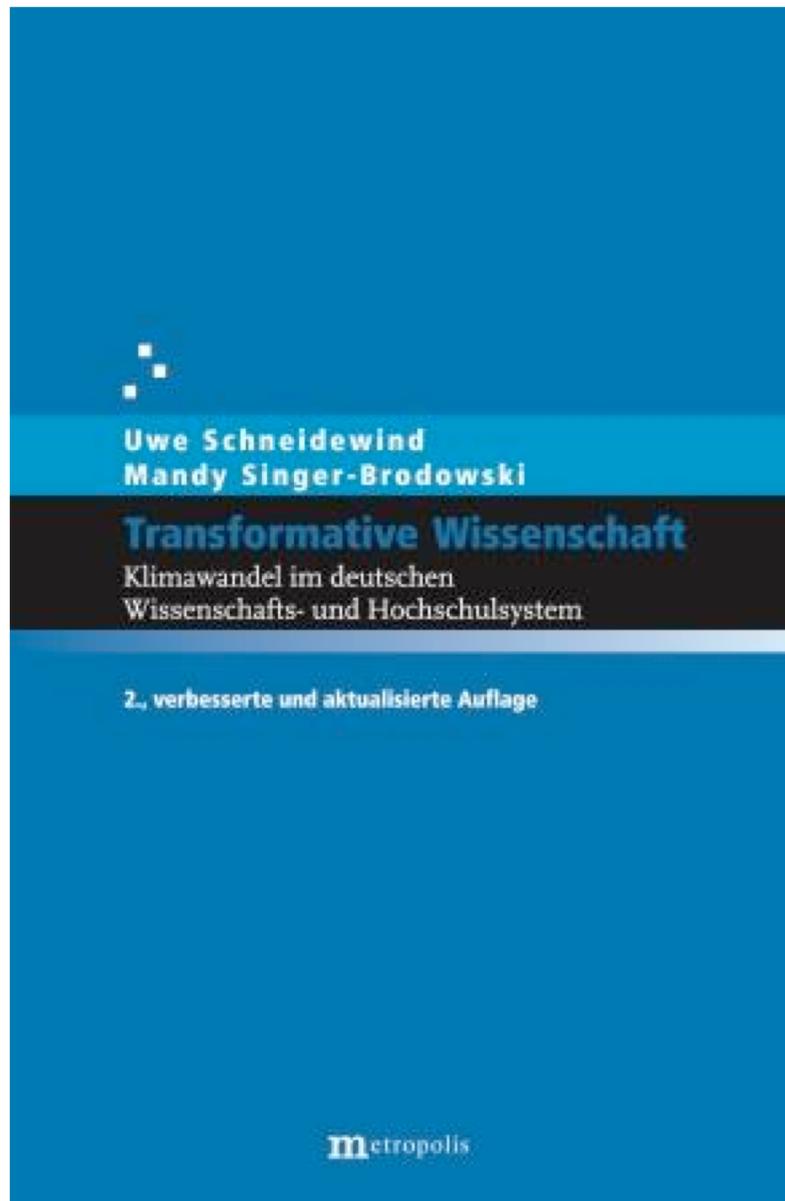
Wissen, Fähigkeiten und Haltung

Kern-Kompetenzen für die Transformation



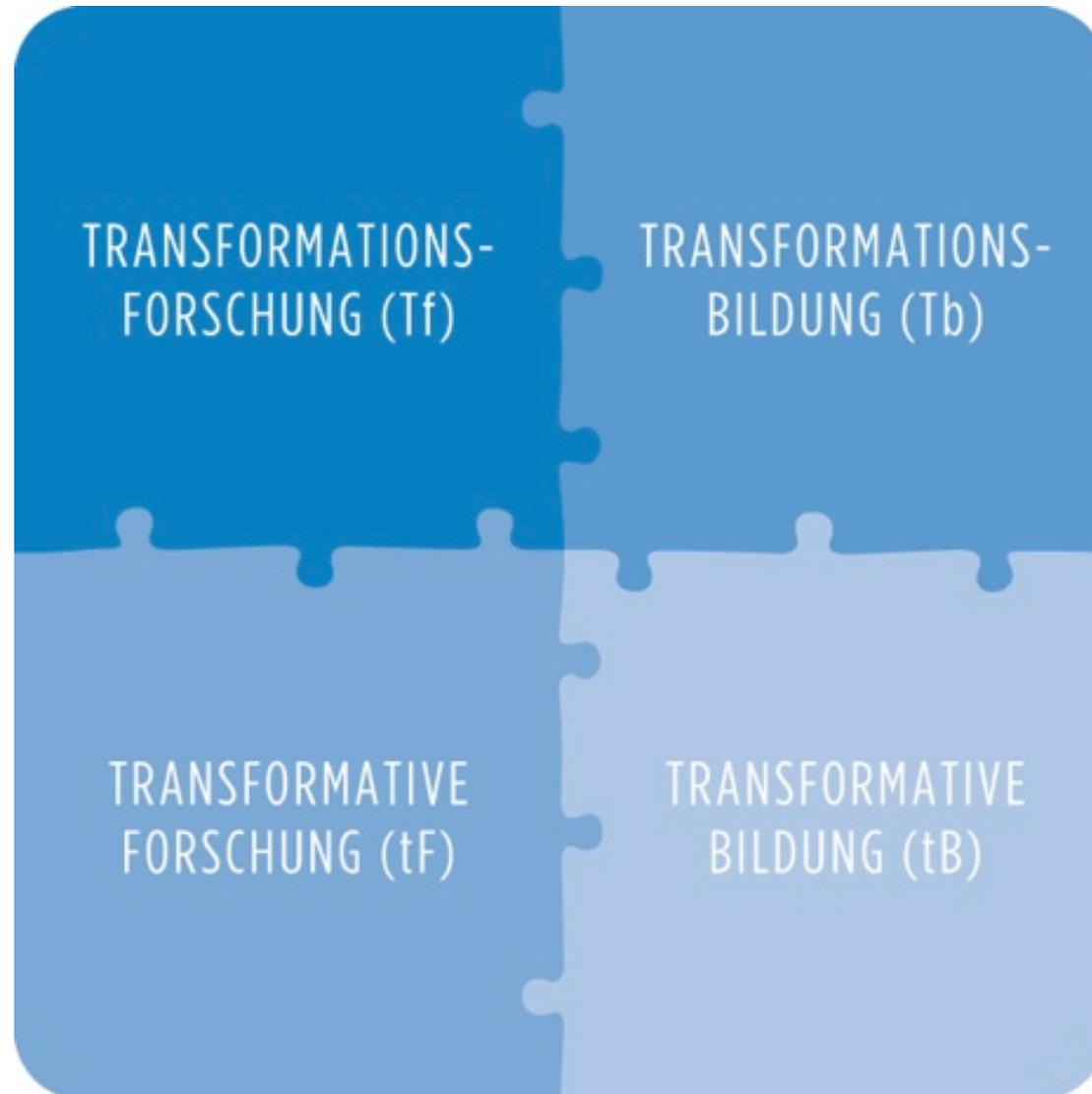
Wissenschaft und Transformation

Perspektiven des Wuppertal Institutes



Transformative Forschung und Bildung

Neuer Vertrag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft



Die Third Mission zur First Mission machen

Perspektivwechsel



Die „Third Mission“ zur „First Mission“ machen?

Uwe Schneidewind
Wuppertal

Die „Third Mission“ wird aktuell als ergänzende Hochschulaufgabe neu entdeckt. In ihrer Bedeutung und Reputation steht sie aber klar hinter der „First Mission“ Forschung und der „Second Mission“ Lehre. Sie soll das Aufgabenspektrum von Hochschulen eher abrunden. Was würde es bedeuten, wenn man die „Third Mission“ als „First Mission“ denkt, d.h. auch die Aufgaben von Forschung und Lehre konsequent aus der Perspektive der gesellschaftlichen Funktion von Hochschulen entwickelt? Die These dieses Beitrages lautet: Damit wäre ein erhebliches Belebnungsprogramm für die Hochschullandschaft verbunden. Es lohnt daher, eine stärkere Third Mission-Orientierung des Hochschulsystems voranzutreiben.

„First“, „Second“ und „Third“-Mission – Rekonstruktion einer eingefahrenen Selbstbeschreibung des Hochschulsystems

Die Ordnung von Missionen und Hochschulen entlang einer ordinalen Skala ist bezeichnend für die aktuelle Selbstbeschreibung des Hochschulsystems: Forschung steht an der ersten Stelle dieser Skala. Nicht nur Universitäten, sondern zunehmend auch Fachhochschulen definieren sich zu allererst als Forschungseinrichtungen. Denn nur mit hervorragender Forschung lässt sich heute im Wissenschaftssystem Reputation gewinnen und letztlich auch die Karriere als HochschullehrerIn vorantreiben. Die Ausdifferenzierung des Hochschulsystems erfolgt daher heute auch fast ausschließlich vertikal, d.h. nach der Rangfolge der Forschungsleistungen. DFG-Rankings und die konkrete Ausgestaltung der Exzellenzinitiative haben diese Orientierung im Hochschulsystem noch weiter verstärkt.

Die Folgen für die Lehre sind weitgehend. Engagement für die Lehre ist für viele Hochschullehrende ein Zusatzaufwand, der in (zeitlicher) Konkurrenz zur Forschungsarbeit steht und in der Regel kaum mit Reputation verbunden ist. Exzellente Lehre kann niemals Defizite in den Forschungsleistungen, z.B. im Rahmen von Berufungschancen, kompensie-

Vom experimentellen Lernen zum transformativen Experimentieren

Vom experimentellen Lernen zum transformativen Experimentieren*

Reallabore als Katalysator für eine lernende Gesellschaft auf dem Weg
zu einer Nachhaltigen Entwicklung

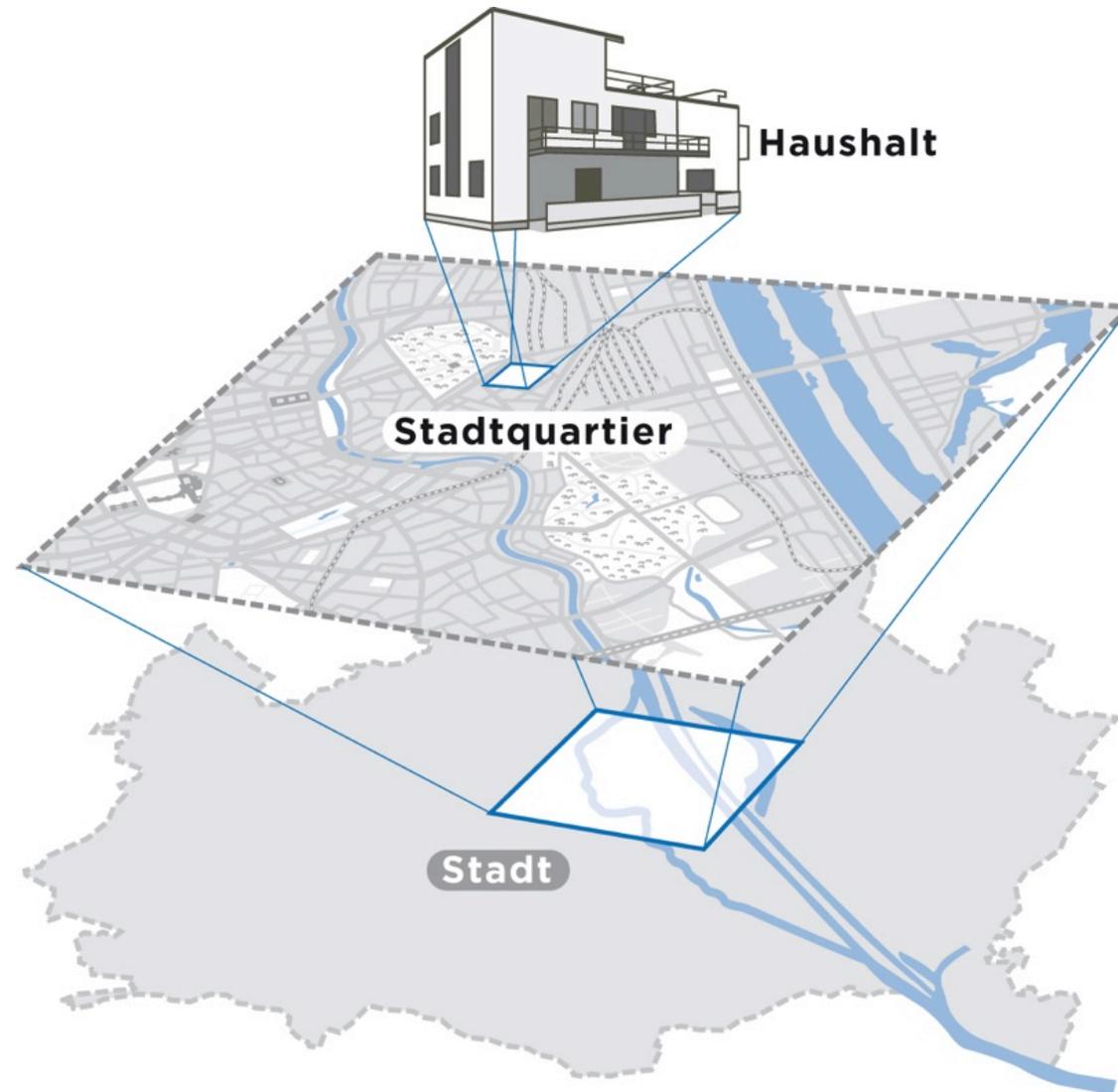
UWE SCHNEIDEWIND UND MANDY SINGER-BRODOWSKI**

Ein Lernen entlang von Projekten hat eine lange Tradition sowohl in der allgemeinen Erziehungswissenschaft als auch in einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Durch ein Lernen in Projekten erhalten Lernende die Möglichkeit sich als experimentierende und wirksame Gestalter und Gestalterinnen in Transformationsprozessen zu erleben. Der vorliegende Beitrag überträgt die Idee experimentellen Lernens auf gesellschaftliche Transformationsprozesse. *Reallabore* werden dann zum zentralen Ort einer lernenden Gesellschaft auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung.

Schlagwörter: Experimentelles Lernen, Realweltliche Experimente, Reallabore, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Lerngesellschaft

Reallabore

Struktur und Akteure



#Zukunftskunst

www.zukunftskunst.eu

Vielen Dank!

Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Präsident

Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt

uwe.schneidewind@wupperinst.org

Twitter: @UweSchneidewind

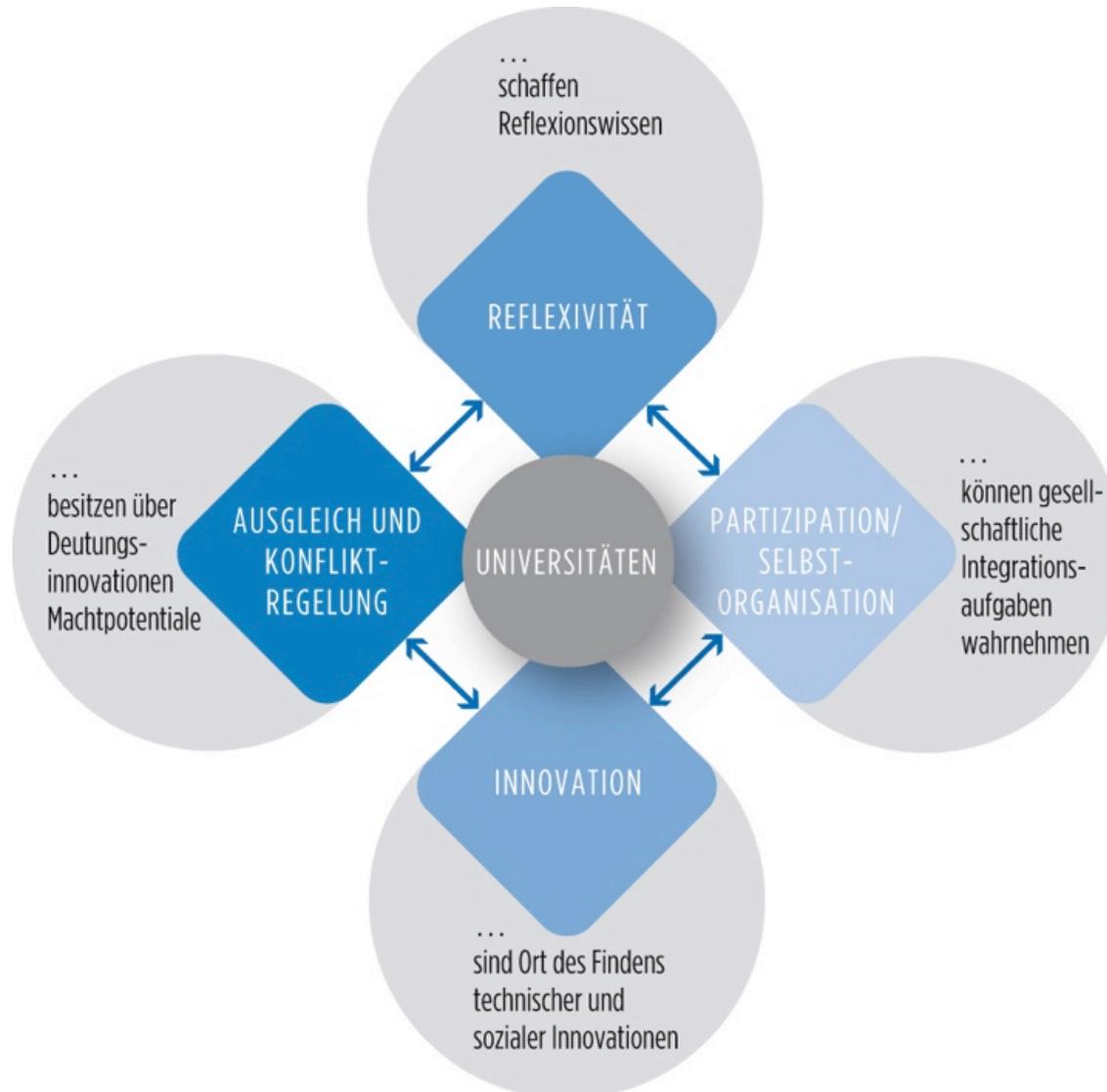


Back-Up

- **Schneidewind, U. (2016):** Die Third Mission zur First Mission machen? In: Die Hochschule 1/2016, 14-22 (Download unter: https://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/16_1/Schneidewind.pdf) (Vortrag/Video zum Thema unter: <https://vimeo.com/126361408>)
- **Schneidewind, U./Singer-Brodowski, M. (2014):** Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem. 2. Auf. Metropolis, Marburg, 2014.
- **Schneidewind, U./Singer-Brodowski, M. (2015):** Vom experimentellen Lernen zum transformativen Experimentieren - Reallabore als Katalysator für eine lernende Gesellschaft auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung, in: zfwu 16/1 (2015), S. 10–23. (Download unter: https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5835/file/5835_Schneidewind.pdf)
- **Schneidewind, U./Wuppertal Institut (2018):** Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels. Fischer, Frankfurt 2018. (Wissenschafts- und Bildungskapitel ab S. 429)
- **Singer-Brodowski, M. (2016):** Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer neuen Idee, in: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 39 (2016) 1, S. 13-17 (Download unter https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15443/pdf/ZEP_1_2016_SingerBrodowski_Transformative_Bildung.pdf)

Universitäten in der Großen Transformation

Gesellschaftliche Funktionen



Reformbedarfe einer Wissenschaftspolitik

Institutionell – Inhaltlich - Methodisch

INSTITUTIONELLE REFORMBEDARFE

Gesamtblick: 31 Institutionelle Reformvorschläge für eine Transformative Wissenschaft

Re-Positionierung von Hochschulen: Die »dritte Mission« zur ersten machen

Neue Rolle von Zivilgesellschaften in wissenschaftspolitischen Prozessen

INHALTLICHE REFORMBEDARFE

Fokus: Bedeutung einer Transformativen Wirtschaftswissenschaft

METHODISCHE REFORMBEDARFE

Modellieren und Experimentieren – zur Bedeutung von Reallaboren

Reformbedarfe einer Wissenschaftspolitik Institutionell

1. Eintorderung und Ermunterung hochschulpolitischer Leitbilder bei möglichst vielen gesellschaftlichen Gruppen
2. Schaffung vermehrter Grenzgänger-Anreize im Wissenschaftssystem
3. Stärkung der empirischen Wissenschaftsforschung zu Ökologie und Nachhaltigkeit
4. Verstärkung der sozial- und geisteswissenschaftlichen Kompetenzen in den Wissenschaftsgemeinschaften
5. Nutzung von Innovationsministerien im Zeichen des Klimawandels
6. Schaffung eines Netzwerkes von Nachhaltigkeitshochschulen als Angebot an Politik und Gesellschaft
7. Gründung eines Nachhaltigkeits-Wissenschaftsrates
8. Kultivierung von Inseln der Heterodoxie
9. Start einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Förderoffensive für Nachhaltigkeit
10. Verankerung von Kriterien transdisziplinärer Forschung im Wissenschaftssystem
11. Auslobung eines alternativen Nobelpreises für transdisziplinäre Forschung
12. Stärkung der sozialökologischen Forschung in Deutschland
13. Schaffung eines Institutes für transdisziplinäre Methoden
14. Aufbau eines Netzwerkes von Kompetenzzentren für transdisziplinäre Forschung
15. Schaffung übergreifender Nachhaltigkeitscluster und Graduiertenschulen
16. Aufbau einer Mistra-Stiftung in Deutschland
17. Gründung von deutschen Resilience- oder Tyndall-Zentren
18. Verbesserte Anerkennung studentischen Nachhaltigkeits-Engagements
19. Einführung eines »Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)-Rankings« deutscher Hochschulen
20. Verankerung einer Virtuellen BNE-Akademie für Nachhaltigkeitslehre in den General Studies-Bereichen der deutschen Universitäten

1. 21. Schaffung von Kompetenzzentren für Lehre im Bereich General-Studies und Service Learning
2. 22. Start einer Weiterbildungsoffensive Professionalisierung und Nachhaltigkeit
3. 23. Initiierung einer Nachhaltigen »Supercool School«
4. 24. Einführung von Second-Life-Projekten des forschenden Lernens in virtuellen Welten
5. 25. Auslobung von Lehrprofessuren für Nachhaltige Entwicklung
6. 26. Auslobung von mehr Stipendien und Preisen für studentisches Nachhaltigkeitsengagement
7. 27. Einrichtung eines Centrums für Nachhaltige Hochschulentwicklung (CNH)
8. 28. Schaffung eines Nachhaltigkeitsverbandes für die deutsche Wissenschaft
9. 29. Aufbau eines Netzwerkes mittelgroßer Nachhaltigkeitsuniversitäten
10. 30. Schaffung transdisziplinärer Übersetzungsinstitutionen im Wissenschaftssystem
11. 31. Aufbau von am IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) angelehnten Strukturen der Politikberatung

Quelle: Schneidewind & Singer-Brodowski, 2014, S. 11 sowie nachhaltigewissenschaft.de.

Hochschulen: Die »dritte Mission« zur »ersten Mission« machen

Hochschulen bilden das Rückgrat eines jeden Wissenschaftssystems. Hier verbinden sich Forschung und Lehre, und es werden Studierende und der wissenschaftliche Nachwuchs ausgebildet. Jede Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems muss sich daher immer auch an Hochschulen niederschlagen.